

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 36 (1946)

Heft: 37

Artikel: Der dritte schweizerische Frauenkongress in Zürich

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-648387>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

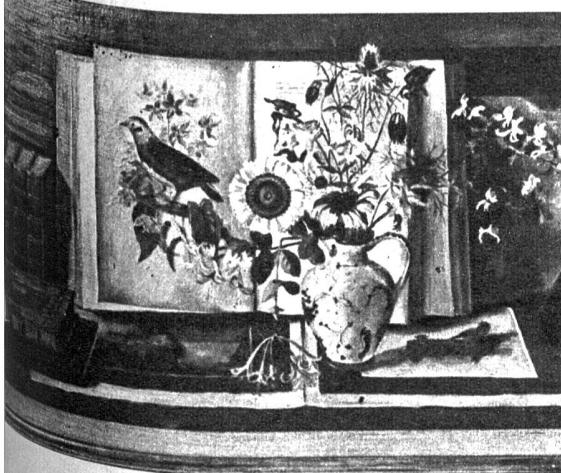
Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Femme Orientale». Olgemälde von Nanette Genoud, Lausanne

Unten: „Stilleben“, Olgemälde von Marguerite Strehler, Uster



«Die Bergpredigt». Wandteppich von Rosa Gerber-Hinnen, Zürich. Die Künstlerin hat dieses gewaltige Kunstwerk in unzähligen Stunden entworfen, zusammengestellt und gestickt. Sie konnte dies nur in der knapp bemessenen Freizeit zwischen ihrer Arbeit als Heimarbeiterin tun. Jahrelang hat sie daran geschafft, bis das in der ganzen Komposition und Farbenzusammenstellung einzigartige Kulturgut fertiggestellt war.

DER DRITTE SCHWEIZERISCHE FRAUENKONGRESS IN ZÜRICH

Vom 20. bis 24. September 1946 wird in Zürich der dritte schweizerische Frauenkongress durchgeführt, während welchem in umfassender Weise über sämtliche, die Frauen interessierenden Gebiete berichtet wird. Der erste Kongress, vor rund 50 Jahren fand während der Landesausstellung in Genf vom 8. bis 12. September 1896 statt und bedeutete etwas Neues. Er war der eigentliche Auftakt, der Oeffentlichkeit. Ihm verdanken wir die Schaffung von Haushaltungslehrerinnenseminalien in der Schweiz und der Pflegerinnenakademie mit Frauenspital in Zürich. Nach weiteren 25 Jahren fand in Bern vom 2. bis 8. Oktober der zweite Frauenkongress statt, den schon weit grössere Bedeutung zukam. Der Verein zu einer bedeutenden Organisation herangewachsen und 20 weitere Frauenverbände hatten sich ihm beigegeben.

Am dritten Frauenkongress in Zürich sind nun über 80 Frauenverbände beteiligt. Die Arbeit der Frauenvereine in der Schweiz ist zu einem wichtigen Faktor geworden, der besonders während den vergangenen Kriegsjahren seine Bedeutung unter Beweis gestellt hat. In einer neuen Zusammenkunft sollen

nun in verschiedenen Studiengruppen über sämtliche die Frau interessierenden Gebiete gesprochen werden und die erwarteten zahlreichen Besucherinnen werden Gelegenheit haben, sich weitgehend über alles zu instruieren. Sämtliche Studiengruppen tagen in der Eidg. Technischen Hochschule. In einer ersten Gruppe wird über «die Frau im Heim zu Stadt und Land» gesprochen. Eine zweite Gruppe befasst sich mit «der Erziehung als Aufgabe der Frau», die dritte unterrichtet über die «Verantwortung für ein gesundes Volk», eine vierte über «das Christentum im Wirken der Frau», eine weitere über «die sozialen Aufgaben und die Mitverantwortung der Frau», noch eine andere über «570 000 Frauen in der Erwerbsarbeit», über «die kulturelle Verantwortung der Frau» berichtet wieder eine andere und zum Schluss kommen «die Frauenpflichten und Frauenrechte im Staat» an die Reihe. In allen diesen Gruppen werden mit verschiedenen Referaten die einzelnen Themen eingehend behandelt, wobei in der nachfolgenden Diskussion jedermann seine Meinung frei äussern kann.

Eine Anzahl Abendunterhaltungen, Spezialausstellungen, eine Seefahrt mit Picknick und anderes sorgen für die Fröhlichkeit wäh-

rend den arbeitsreichen Tagen. Die Kongresskarten, wobei alle Vorträge, Eintritte und Führungen, Abendunterhaltungen und Schiffsfahrt inbegriffen sind, kostet Fr. 18.—, Tageskarten sind zum Preise von Fr. 4.— erhältlich. Die Abendunterhaltungen finden im Kongresshaus statt. Für die Unterkunft während der fünf Tage können eine Anzahl Hotelzimmer, Privatquartiere und äusserst günstige Massenquartiere zur Verfügung gestellt werden. Eine spezielle Auskunftsstelle im Bahnhof Zürich wird während der Dauer des Kongresses allen Besucherinnen behilflich sein.

So wie die beiden ersten schweizerischen Frauenkongresse für die Arbeit der Frau im Heim, Volk und Staat einen gewaltigen Aufschwung brachten und zur Verwirklichung mancher guten Idee beitragen, so erwartet man auch von diesem Kongress wiederum einen gewaltigen Ansporn für wertvolle Frauenarbeit, denn mehr denn je sind aufbauende Kräfte notwendig für die Schaffung einer besseren Zukunft. So kann denn an diesem Kongress wiederum jede Frau ihr Wissen bereichern, Vorurteile überwinden, sich ihrer Verantwortung mehr bewusst werden, die Gemeinschaft stärken und manche freundschaftliche Bände anknüpfen. Es soll ein reicher Gewinn an geistigen Werten für alle sein. hkr.